



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Auhof Zürich - Schwamendingen Schuljahr 2021/2022



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Auhof	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	60

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Auhof wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Auhof vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Auhof und der Schulbehörde Zürich - Schwamendingen für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Verena Prokscha, Teamleitung

Zürich, 7. Dezember 2021

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Auhof wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulteam fördert mit vielfältigen Aktivitäten, präventiven Massnahmen und grossem Einsatz eine friedliche Schulgemeinschaft. Wertschätzung und Vertrauen prägen den Umgang aller Beteiligten.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die intensive Zusammenarbeit aller Lehr- und Fachpersonen findet in teilweise aufeinander abgestimmten Kooperationsgefässen statt. Die Überprüfung und Optimierung der Kooperation ist nicht institutionalisiert.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen erfolgreich für ein respektvolles und unterstützendes Klassenklima. Sie gestalten die Lektionen klar strukturiert sowie ziel- und kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt engagiert anhand eines partizipativen Führungsverständnisses. Die Leitungsaufgaben werden im organisatorischen und pädagogischen Bereich zu wenig stark gesteuert.



Individuelle Förderung

Die sonderpädagogische Unterstützung der Fachpersonen erfolgt spürbar engagiert und zielgerichtet. Im Regelunterricht setzen die Lehrpersonen gut differenzierte Angebote ein und unterstützen die Schulkinder situativ achtsam.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam arbeitet motiviert an einzelnen Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Eine klare Zielorientierung und ein anerkanntes Projektmanagement sind nur teilweise erkennbar.



Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen verwenden vielfältige Formen von förderorientierten Rückmeldungen und Selbsteinschätzungen. An einer gemeinsamen Beurteilungspraxis wird aktuell gearbeitet, verbindliche Vereinbarungen sind nicht vorhanden.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern werden zuverlässig über Themen des Schul- und Unterrichtsgeschehens informiert. Die Lehrpersonen gestalten die kindbezogene Zusammenarbeit sehr aufmerksam. Die Eltern können sich aktiv im Elternforum einbringen.



Digitalisierung im Unterricht

Die schulischen Fachpersonen für ICT arbeiten gezielt an der Entwicklung im Bereich der Digitalisierung im Unterricht. Die kritische Nutzung von Medien thematisiert das Schulteam meist bei Bedarf, Absprachen dazu fehlen.

Kurzporträt der Schule Auhof

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	4	92
Unterstufe	9	141
Mittelstufe	6	112
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	33	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	17	
Betreuungspersonen	36	
Sozialpädagogische Fachpersonen	2	
Schulsozialarbeiterin	1	
Klassenassistenzen	6	
Hausdienst	2	

Die Schule Auhof liegt im Schulkreis Schwamendingen, nahe beim Schwamendingerplatz, mitten in einem Wohnquartier. Die Führung wird von zwei langjährigen Schulleitern mit je einem Stellenpensum von 80 % wahrgenommen. Zum Schulteam gehören rund 50 Lehr- und Fachpersonen. Weitere Mitarbeitende der Schulsozialarbeit (SSA), des Hausdienstes sowie der Betreuung ergänzen das Team. Die strategische Führung obliegt der Kreisschulbehörde Schwamendingen. Für die Schule Auhof sind zwei Mitglieder der Aufsichtskommission zuständig.

Die Schulanlage wurde im Jahr 1958 erbaut. Sie umfasst drei miteinander durch einen gedeckten Gang verbundene Gebäudekomplexe, den West-, den Ost- und den Südtrakt. Zwischen den Gebäuden sowie im Westen der Schulanlage befindet sich ein grosszügig angelegtes Pausenareal mit Fussballplätzen sowie verschiedenen Kletter- und Spielgeräten. Diese bieten den Kindern ausreichend Möglichkeiten für abwechslungsreiche Aktivitäten in den Pausen. Zur

Schule gehören die Kindergärten Auhof 1, der direkt neben dem Schulhaus liegt, sowie die Kindergärten Glatstegweg und Luegislandstrasse 1 und 2, die einige Gehminuten entfernt sind. Der Kindergarten Auhof 2 wurde auf dieses Schuljahr hin geschlossen, da keine Kindergartenlehrperson gefunden wurde. Insgesamt besuchen rund 350 Kinder die Primarschule Auhof.

Die Schule Auhof ist geprägt durch die vielfältigen Nationalitäten und Kulturen der Kinder, die hier den Unterricht besuchen und seit 2006 eine QUIMS Schule (Qualität in multikulturellen Schulen). Der Schulkreis Schwamendingen bietet Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur an und setzt Kulturvermittler ein, um den Familien das Ankommen und Verständnis für das hiesige Schulsystem zu erleichtern. Die schwierigen sozialen Rahmenbedingungen im Quartier, eine hohe Fluktuation der Kinder und teilweise die Unmöglichkeit, offene Stellen zu besetzen, stellen die Schulleitung und das Team vor grosse Herausforderungen.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Auhof dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	06.04.2021
Einreichen des Portfolios durch die Schule	12.07.2021
Evaluationsbesuch	08.11.2021 bis 10.11.2021
Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	24.11.2021
Impuls-Workshop	19.01.2022

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 07.06.2021 und 06.09.2021 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	63 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	65 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	86 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

21	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension (Beispiel: D1S2 Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet).

Interviews

4	Interviews mit insgesamt	20	Schülerinnen und Schülern
8	Interviews mit insgesamt	27	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Schulleitern
1	Interview mit	1	Mitglied der Aufsichtskommission
1	Interview mit	2	Eltern
1	Interview mit	1	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Schulteam fördert mit vielfältigen Aktivitäten, präventiven Massnahmen und grossem Einsatz eine friedliche Schulgemeinschaft. Wertschätzung und Vertrauen prägen den Umgang aller Beteiligten.



- » Klassenübergreifende Projekte und attraktive Anlässe stärken das respektvolle Zusammenleben. Wichtige Regeln und Verhaltensgrundsätze sind gut akzeptiert und allen Schulbeteiligten bekannt. Mit der regelmässig stattfindenden «Regelwoche», vielfältigen Inputs durch die SSA und einer gelebten offenen Gesprächskultur wird die Prävention umgesetzt.
- » Das Schulteam hat Vorbildcharakter, ist für Themen der Vielfalt sensibilisiert und pflegt mit grosser Selbstverständlichkeit aktiv ein integrierendes Klima. Die Lehr- und Fachpersonen machen den Schülerinnen und Schülern die gegenseitige Mitverantwortung und den Klassenzusammenhalt durch ihre Haltung deutlich.
- » Die Schule fördert demokratische Prozesse durch den Klassenrat. Beim Aufbau und dem Transfer von Schülerpartizipation zwischen der Klassen- und Schulebene besteht Entwicklungspotenzial.

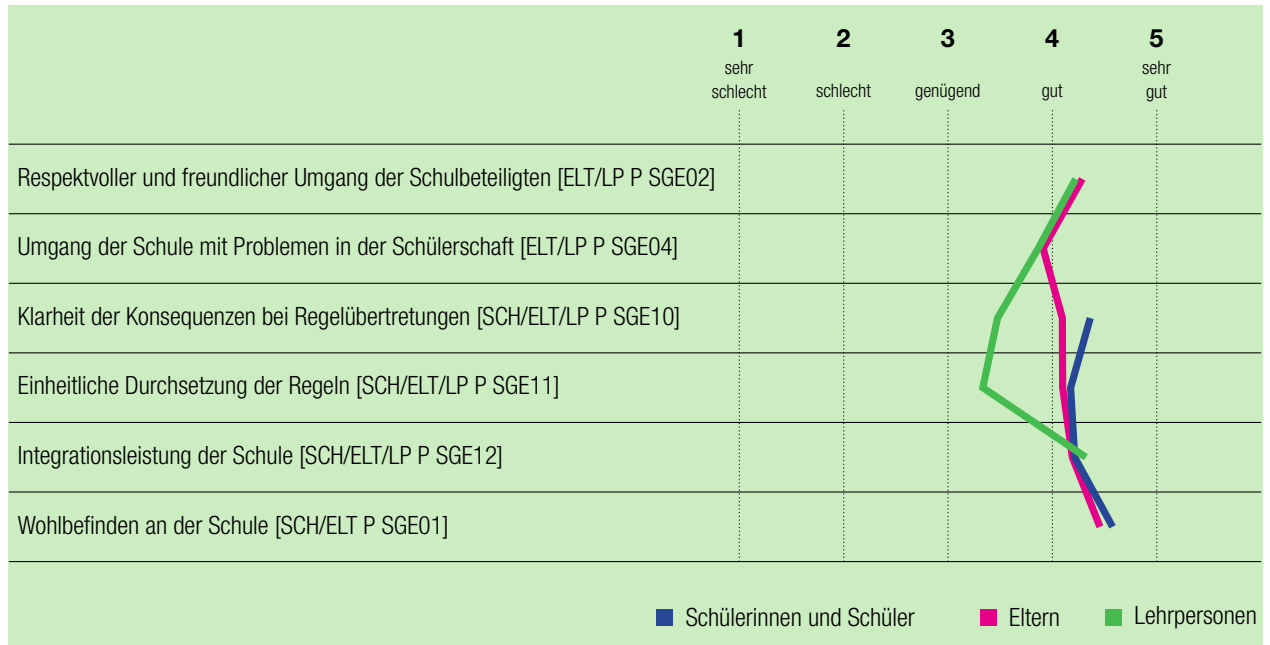


Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sehr wohl an der Primarschule Auhof. Sie sind der Meinung, dass sie freundlich miteinander umgehen. Das Item in der schriftlichen Befragung liegt über dem kantonalen Schnitt (SCH P SGE03). Konflikte und Probleme werden vom Team unmittelbar aufgegriffen und thematisiert. Ein übergreifendes Konfliktlösemodell, bei dem die Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten an altersangepasst mit dem Konfliktlösehilfsmittel dahingehend angeleitet werden, Konflikte selbstständig zu lösen, ist im Aufbau. In Form von regelmässigen Besuchen und Gesprächen in den Klassen sowie dem Angebot an vielfältigen Inputs, z. B. zum Thema Mobbing, Prävention vor sexuellem Missbrauch oder Umgang mit Medien, besteht eine gewinnbringende Begleitung der Klassen durch die Schulsozialarbeit. Die Erzählnacht, der Maibummel, der Sporttag sowie das Sommerfest, an dem die Vielfalt der Kulturen an der Schule gefeiert wird, fördern eine positive Gemeinschaft. Nebst transparenten und gut akzeptierten Schulregeln und Verhaltensgrundsätzen stärken auch klassen- und stufenübergreifende Aktivitäten wie Exkursionen und das Klassenlager das Zusammengehörigkeitsgefühl an der Schule.

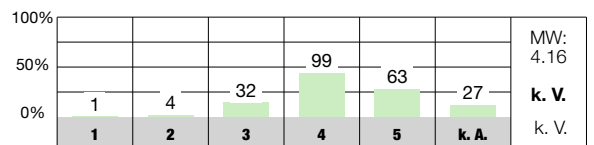
Für das Schulteam ist die Verschiedenartigkeit der Schülerinnen und Schüler ihrer Schule eine Selbstverständlichkeit, denn das Team lebt die Vielfalt selbst. Durch das Konzept «Starke Lehrpersonen» und einer darauf basie-

renden Haltung fördern die Lehrpersonen mit Ritualen und Umgangsformen eine tragende Klassen- und Schulgemeinschaft. Auf die erhöhten Bedürfnisse an individueller Förderung der Schülerinnen und Schüler wird unkompliziert und flexibel reagiert, häufig werden die Lehrpersonen zusätzlich von Klassenassistenten und im Kindergarten durch sozialpädagogische Fachpersonen gezielt unterstützt. Auf Anfrage der Klassenlehrperson bietet die Schulsozialarbeit zusätzlich präventive Trainings, um die Sozialkompetenzen in den Klassen zu fördern oder die Möglichkeit, mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.

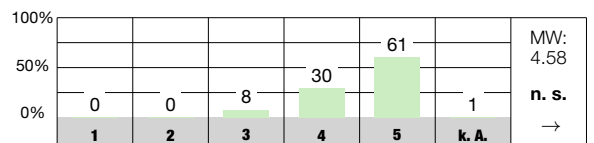
Die Lehrpersonen regen die Schülerinnen und Schüler bei regelmässigen Abstimmungen und Diskussionen zur Übernahme von Verantwortung an. Die Partizipationsmöglichkeit des Klassenrats ist gut etabliert und in Form eines kompakten und transparenten Reglements an der Schule verankert. Dieses beinhaltet, dass die Schülerinnen und Schüler zweimal im Jahr im Klassenrat zu ihren Wünschen und ihrem Wohlbefinden befragt werden und teilweise Rollen wie die Klassenratsleitung und Protokollführung übernehmen. Im Aufbau und der Förderung demokratischer Prinzipien sowie der Ausgestaltung von Mitverantwortungsformen besteht Entwicklungspotenzial; auf Schulebene fehlt ein verbindliches Partizipationsgefäss als Bindungsglied zum Klassenrat.



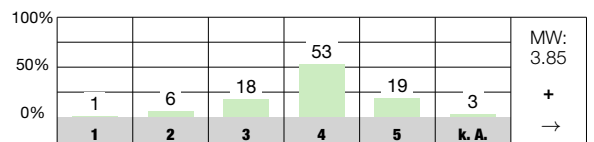
Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [ELT P SGE13]



Ich fühle mich wohl an unserer Schule. [SCH P SGE01]



Die Schülerninnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH P SGE03]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen sorgen erfolgreich für ein respektvolles und unterstützendes Klassenklima. Sie gestalten die Lektionen klar strukturiert sowie ziel- und kompetenzorientiert.



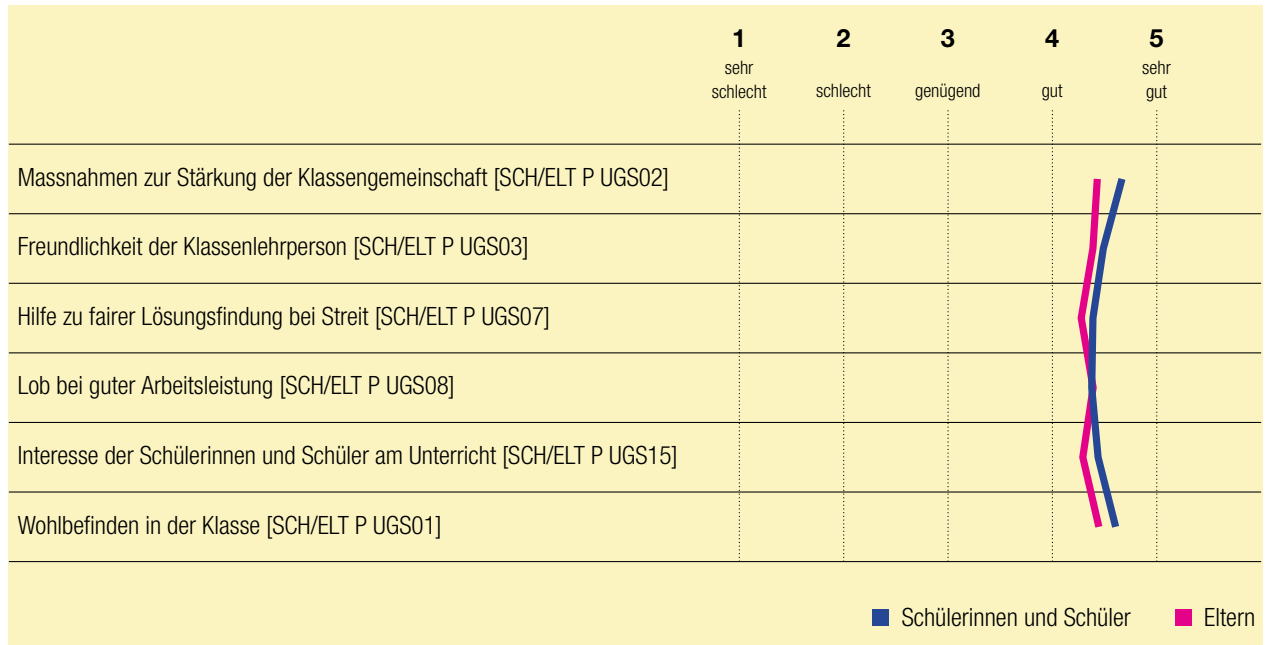
- » Das Klima in den Klassen ist geprägt von einem respektvollen und freundlichen Umgang untereinander. Die Lehrpersonen achten auf ein faires Miteinander und gegenseitige Unterstützung beim Lernen. Transparente Verhaltenserwartungen sowie ein meist wirksamer Umgang mit Störungen sorgen für eine gute Lernatmosphäre.
- » Der Unterricht ist weitestgehend passend organisiert und strukturiert. Inhalte und Aufträge sind in der Regel gut auf den angestrebten Kompetenzerwerb ausgerichtet. Die aktive Lernzeit ist grossteils angemessen. Gelegentlich erhalten die Schülerinnen und Schüler jedoch durch stark lehrpersonenzentrierten Unterricht wenig Gestaltungs- bzw. Interaktions- spielraum.
- » Die Aufgaben sind meist abwechslungsreich sowie handlungsorientiert, jedoch veranlassen sie die Schülerinnen und Schüler nur teilweise zu einer vertieften kognitiven Auseinandersetzung. Verschiedene Übungsformen dienen der Festigung von Gelerntem.



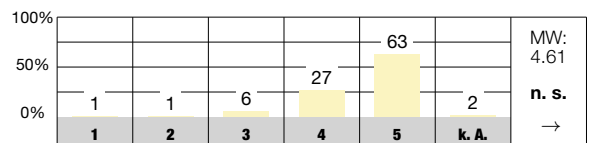
Der Schule Auhof ist ein lernförderliches und unterstützendes Klassenklima ein grosses Anliegen. Die Lehrpersonen achten aufmerksam auf ein friedliches und integrierendes Miteinander (D2S1-2). Klare Verhaltensregeln, diesbezügliche Klassenziele bzw. individuelle Einzelziele sowie motivierende Belohnungssysteme tragen meist erfolgreich zu einer guten Lernatmosphäre bei. Auf Störungen reagieren die Lehrpersonen unmittelbar und situationsbezogen, oft unter Einbezug von Klanginstrumenten, Ampelsystemen, Ermahnungen oder kurzen Auszeiten. Vereinzelt zeigen sich die Massnahmen im besuchten Unterricht als nur kurzfristig wirkungsvoll (D1S1). Zur gegenseitigen Unterstützung sind in den Klassen häufig Helfersysteme eingerichtet. Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler stärken die Lehrpersonen vielfach durch eine positive Erwartungshaltung sowie Lob für erbrachte Leistungen (D2S4). Ihrem Alter entsprechend übernehmen die Schulkinder Verantwortung für das Zusammenleben, z. B. durch Ämtli oder als Kind der Woche mit erweiterten Aufgaben und Entscheidungsmöglichkeiten. Der regelmässig stattfindende Klassenrat dient der Besprechung von Befindlichkeiten, Anliegen und Problemen. Hier tauschen die Schülerinnen und Schüler auch Ideen zur Förderung des Klassenklimas aus und üben den wertschätzenden Umgang miteinander. In der schriftlichen Befragung bezeichnen fast alle Mittelstufenkinder ihr Wohlbefinden in der Klasse und die meisten Eltern das ihres Kindes als gut oder sehr gut (Liniendiagramm).

Die meisten besuchten Lektionen sind sachlogisch und für die Schulkinder nachvollziehbar aufgebaut (D3).

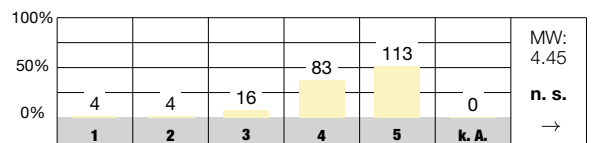
Wochen- und Tagesabläufe sind an der Wandtafel altersentsprechend zur weiteren Orientierung visualisiert und die Lernschritte passend aufeinander abgestimmt. Die Lehrpersonen machen die angestrebten Lernziele sowie Kompetenzen angemessen transparent und reflektieren deren Erreichung vereinzelt am Ende einer Lektion, z. B. durch eine kurze Zusammenfassung des Gelernten. Mit unterschiedlichen Lernarrangements und Sozialformen gelingt ihnen im besuchten Unterricht zudem eine vielfach adäquate Rhythmisierung. Zur Förderung der Konzentration führen einige Lehrpersonen Bewegungspausen durch, in welchen die Schulkinder bspw. gemeinsam im Klassenzimmer tanzen. Auf allen Stufen finden sich gut eingespielte Rituale und Abläufe. Klare Anleitungen unterstützen zusätzlich reibungslose Übergänge in nachfolgende Unterrichtssequenzen. Einzelne Lektionen sind jedoch durch eine eher enge Führung durch die Lehrperson geprägt, welche wenig Eigenaktivität ermöglicht und teilweise bei der Kontrolle von Aufgaben zu Wartezeiten führt. Die oft kleinschrittigen Arbeitsaufträge und Aufgabenstellungen regen zudem wenig zu einer vertieften kognitiven Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand an. Längere Unterrichtssequenzen mit unterschiedlichen Übungsformaten unterstützen erfolgreich das Verankern und Automatisieren von Gelerntem (D5). Während die Aufgaben grossteils passend auf den Lernstand der Schulkinder abgestimmt sind, steht die Reflexion zum Lernprozess indessen weniger im Fokus (D4S3). Die meisten Eltern zeigen sich in der schriftlichen Befragung zufrieden mit dem Unterricht, den ihr Kind bei der Klassenlehrperson erhält (ELT P UGS90).



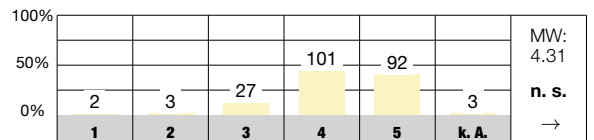
Ich fühle mich wohl in meiner Klasse. [SCH P UGS01]



Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse. [ELT P UGS01]



Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich... [ELT P UGS90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die sonderpädagogische Unterstützung der Fachpersonen erfolgt spürbar engagiert und zielgerichtet. Im Regelunterricht setzen die Lehrpersonen gut differenzierte Angebote ein und unterstützen die Schulkinder situativ achtsam.



- » Die Fachpersonen orientieren sich bei ihrer sonderpädagogischen Tätigkeit konsequent an den anerkannten Elementen des Förderzyklus. Sie setzen sich im Schulalltag mit hohem Engagement für das Wohl von Kindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen ein.
- » Die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen die Lehrpersonen in ihrem Unterricht angemessen. Die Binnendifferenzierung findet meist mithilfe von Zusatzaufgaben, abgestufter Planarbeit, Werkstätten bzw. offenen Aufgaben statt.
- » Die Mitglieder des Schulteam unterstützen die Schulkinder bei individuellen Lernprozessen situativ aufmerksam. Eine systematische zielgerichtete Förderung des eigenverantwortlichen Lernens ist nur punktuell erkennbar.

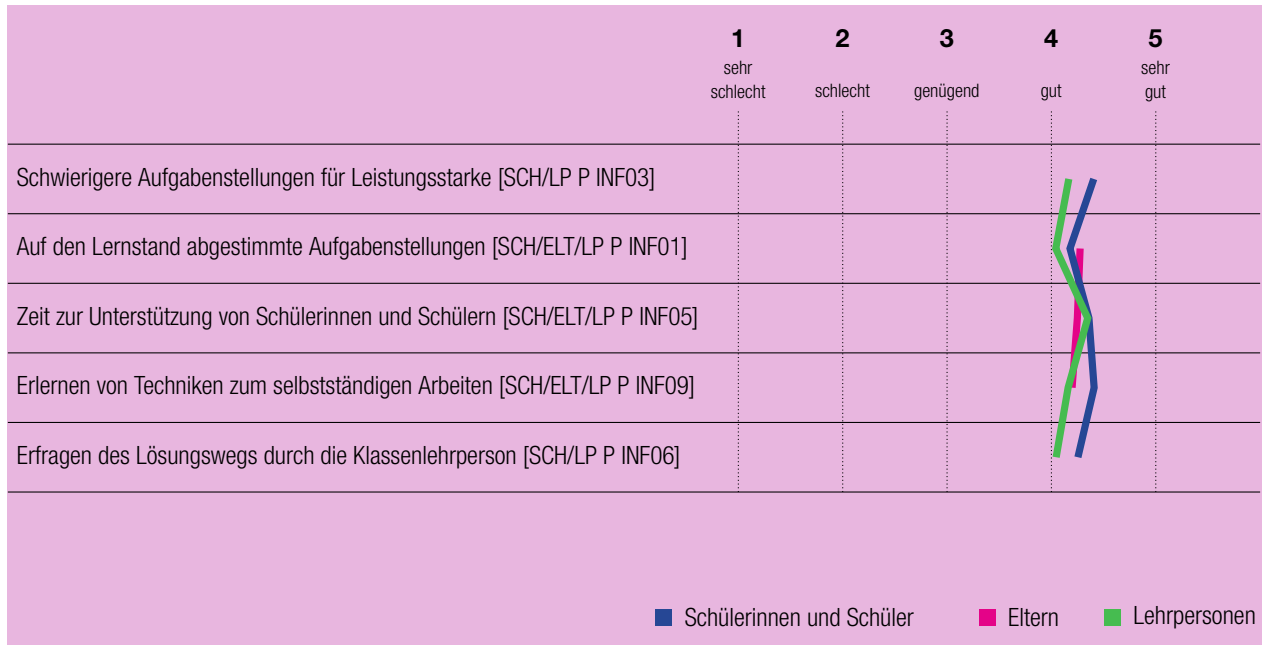


Die Fachpersonen setzen den Förderplanungszyklus mittels geeigneter Instrumente entlang des Kompass-Leitfadens und des DaZ-Konzepts der Kreisschulbehörde sorgsam um. Sie beziehen die Eltern von IF- und ISR-Schulkindern unter Berücksichtigung ihrer kulturellen Herkunft ein und erstellen aussagekräftige Förderpläne und Lernberichte. Diese fokussieren nach ICF sorgfältig auf ausgewählte, klar umschriebene Schwerpunkte. Die Fachpersonen halten ihre Beobachtungen umfassend schriftlich fest, überprüfen die Lernzielerreichung regelmässig und legen die Dokumentation für die an der Förderung des Schulkindes beteiligten Lehrpersonen zugänglich ab. Die sonderpädagogischen Angebote werden durchweg bedarfsorientiert umgesetzt, sowohl integriert wie auch in Einzel- oder Gruppensettings. Dabei achten die Fach- und Lehrpersonen vorwiegend auf eine gute Abstimmung mit dem Regelunterricht. Bei Bedarf wird das Fachzentrum Schwamendingen zur Unterstützung hinzugezogen.

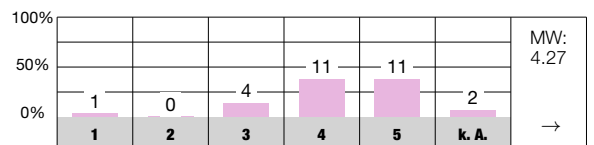
Die Lehrpersonen haben einen guten Überblick zu den individuellen Voraussetzungen der Schulkinder. Sie verwenden meist einen vielfältigen Lernzugang, der die verschiedenen Sinne anspricht und die Lernziele für die Schulkinder greifbar macht, bspw. durch einen Besuch auf dem Bauernhof. Bei Lerninhalten fokussieren sie zuerst auf die zu erwerbenden Grundfertigkeiten. Diese können die Schülerinnen und Schüler in einem nächsten Schritt erweitern und vertiefen. Die eingesehenen Wochenpläne zeigen durchgehend mehrere Anspruchsniveaus, oft müssen jedoch alle Schulkinder die Grundaufgaben lösen, ohne die Möglich-

keiten eines «Compacting» (Straffung bzw. Intensivierung von Basisaufgaben). Die Hausaufgaben sind häufig an den Lernstand der Schülerinnen und Schüler angepasst. Für die verstärkte individualisierte Arbeit setzen die Lehrpersonen Werkstätte, bspw. einen Eichhörnchen Postenlauf oder eine Schreib-Werkstatt, Projekte sowie offene Aufgaben ein, teilweise mit Unterstützung von «Scaffolds», z. B. mit vorgegebenen Satzelementen für einen Vortrag. Mit geschickten Gruppeneinteilungen bieten sie zusätzlich Möglichkeiten zum differenzierten Lernen, bspw. durch Lese-Tandems mit unterschiedlichen Rollen als «Trainer» und «Sportler». Im besuchten Unterricht sind die verwendeten Aufgabenstellungen wenig binnendifferenziert, jedoch arbeiten die Schulkinder in vereinzelt Klassen hoch individualisiert daran.

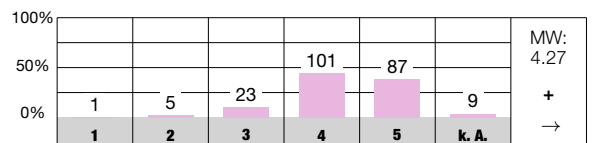
Die meisten Lehrpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernprozess sorgfältig und situativ passend, indem sie sich angemessen Zeit nehmen, um eine Aufgabenstellung noch einmal individuell zu erklären oder Denkanstöße zu geben. Zuweilen lassen sie Denkwege verbalisieren. Planarbeit, freier Zugang zu Hilfsmitteln sowie oft eingespielte Helfersysteme unterstützen die Schulkinder in ihrer Selbständigkeit. Daneben fördern ein persönlicher Lesepass sowie ein von einzelnen Lehrpersonen genutztes Hausaufgabenjournal, bei welchen die Eltern eingebunden sind, das eigenverantwortliche Lernen. Eine verbreitete systematische Vermittlung von Techniken und Lernstrategien ist jedoch kaum beobachtbar. Die meisten Eltern äussern sich in der schriftlichen Befragung zufrieden mit der Art, wie ihr Kind individuell gefördert wird (ELT P INF90).



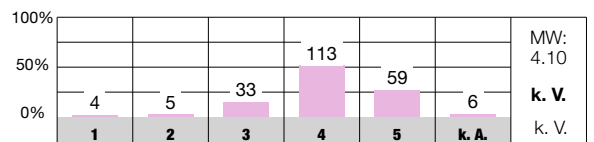
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P INF12]



Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen. [ELT P INF01]



Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich... [ELT P INF90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Lehrpersonen verwenden vielfältige Formen von förderorientierten Rückmeldungen und Selbsteinschätzungen. An einer gemeinsamen Beurteilungspraxis wird aktuell gearbeitet, verbindliche Vereinbarungen sind nicht vorhanden.



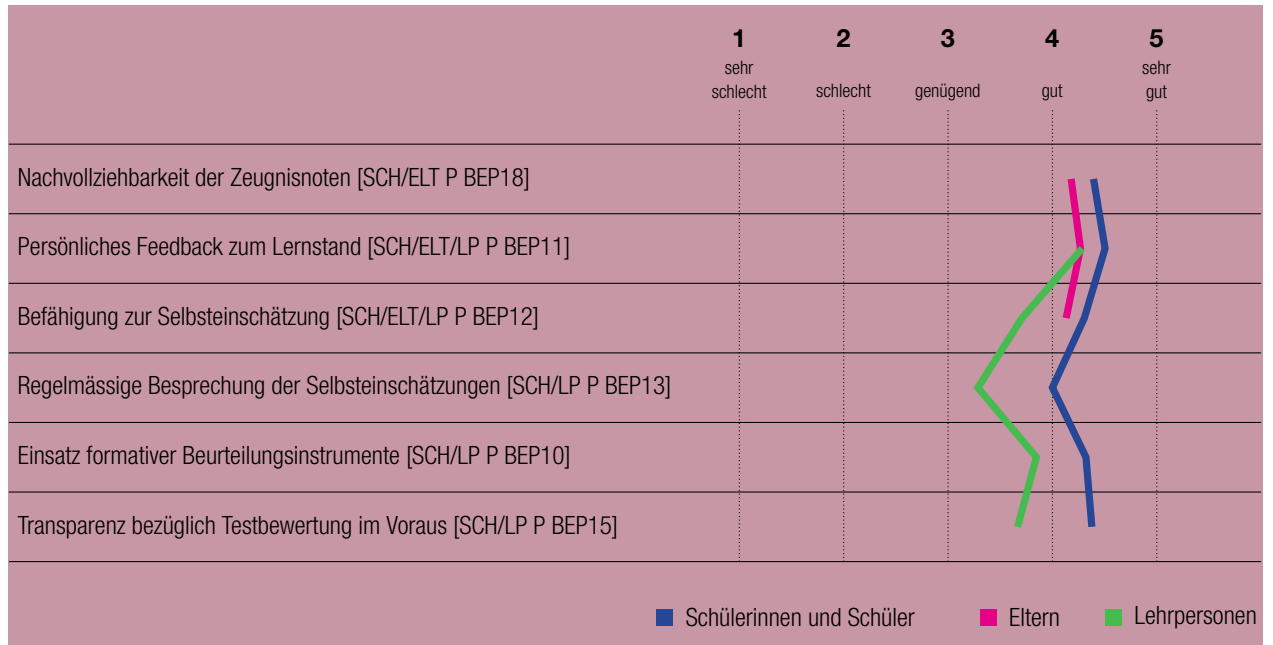
- » Die Schülerinnen und Schüler erhalten vielseitige förderorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen. Die meisten Lehrpersonen nutzen verschiedentlich Formen von Selbsteinschätzungen, mit denen die Schulkinder ihr Lernen und Arbeitsverhalten reflektieren.
- » Summative und formative Beurteilungen erfolgen meist klar kriteriengeleitet. Die angestrebten Lernziele werden im Lernprozess explizit ausgewiesen. Die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern können die Bewertungen der Lehrpersonen grossteils nachvollziehen.
- » Die Schule arbeitet zurzeit an gemeinsamen Minimalstandards in der Beurteilungspraxis. Das Schulteam probiert aktuell in seinem Unterricht individuell vielfältige Beurteilungs- sowie Reflexionsformen aus und erstellt dazu eine Bestandsaufnahme.



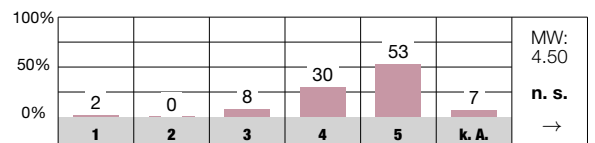
Die Lehrpersonen setzen ein breites Spektrum an Beurteilungsformen mit einem stark förderorientierten Fokus ein. Auf allen Stufen verwenden die Klassenlehrpersonen formative Fremd- sowie teilweise auch Selbstbeurteilungen mittels einer Vielzahl messbarer Indikatoren. In den Kindergärten halten sie Beobachtungen und Einschätzungen systematisch anhand von detailliert beschriebenen Kompetenzen fest. Auf den Unter- und Mittelstufen sind die Rückmeldungen individuell gestaltet, bspw. in Form von mündlichen Bemerkungen oder schriftlichen Kommentaren zu Aufträgen bzw. Lernkontrollen. Einige sind summativ formuliert, andere weisen spezifisch auf Gelungenes hin und geben konkrete Hinweise, wie sich die Schulkinder in den verschiedenen Kompetenzbereichen verbessern können. Sowohl die meisten schriftlich befragten Mittelstufenkinder als auch Eltern beurteilen das persönliche Feedback der Klassenlehrperson zum Lernstand als gut oder sehr gut (Liniendiagramm). Selbsteinschätzungen werden unterschiedlich häufig eingesetzt, teils mit Daumenzeichen am Ende einer Lektion, teils anhand Kriterienraster, bspw. auf Prüfungen oder Wochenplänen. In einigen Klassen geben sich die Schülerinnen und Schüler eigene Wochenziele im Bereich des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens (ALS) vor und überprüfen deren Erreichungsgrad am Ende der Schulwoche. Peer-Feedback wird v. a. auf der Mittelstufe und z. T. ritualisiert durchgeführt. Die Lernkontrollen weisen oftmals Aufgaben auf unterschiedlichen Niveaus aus. In vielen Klassen findet vor der Lernkontrolle zudem ein Probetest statt. Inwiefern dessen Ergebnisse für die Weiterarbeit genutzt werden, ist wenig transparent.

Auch für die summative Beurteilung komplexer Aufgabenstellungen wie Schreibtexte, Plakatgestaltung, Vorträge etc. nutzen die Lehrpersonen häufig detaillierte Kriterienraster. Diese sowie die Lernziele erhalten die Schulkinder in der Regel rechtzeitig vor den Beurteilungsanlässen und können sich entsprechend gezielt vorbereiten. Die Prüfungsköpfe der eingesehenen summativen Tests enthalten je nach Klasse sehr unterschiedliche Informationen. Diese reichen von der Angabe der erreichten Punktzahl sowie die maximal mögliche Punktzahl bis zum ausgewiesenen Erreichungsgrad in Bezug auf neun verschiedene Zielkompetenzen. Meist informieren die Lehrpersonen jedoch explizit, inwieweit das Schulkind ein angestrebtes Lernziel erreicht hat - mittels Farbencode, Prozentangabe, Note oder in Worten. Gemäss der schriftlichen Befragung versteht der Grossteil der befragten Mittelstufenkinder sowie Eltern, wie die Zeugnisnoten zustande kommen (SCH/ELT P BEP18). In Interviews zeigen sich die Schulkinder jedoch teilweise unsicher bezüglich der genauen Bedeutung der summativen Rückmeldungen zu den Lernkontrollen.

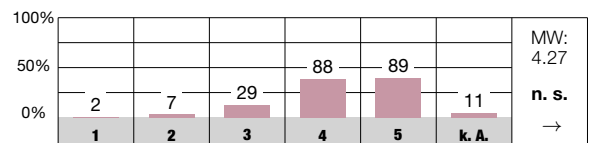
Die Beurteilungspraxis ist an der Schule nicht abgesprochen. Die Lehrpersonen tauschen sich mehrheitlich bilateral und informell dazu aus. Vereinzelt bestehen einheitliche Beurteilungsinstrumente, wie bspw. ein kompetenzorientierter Beobachtungsbogen auf der Kindergartenstufe. Aktuell ist das Schulteam an der Bestandsaufnahme der unterschiedlichen Beurteilungsformen und an der Erarbeitung von Minimalstandards. Seit Beginn des Schuljahres erproben die Lehrpersonen zudem in allen Jahrgangsstufen nicht-notenbasierte Rückmeldungen zu Lernkontrollen.



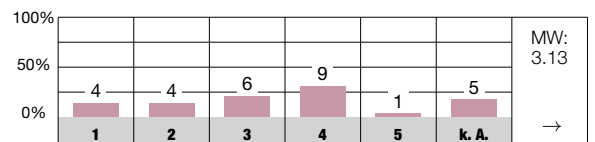
Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. [SCH P BEP11]



Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte. [ELT P BEP11]



Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Die schulischen Fachpersonen für ICT arbeiten gezielt an der Entwicklung im Bereich der Digitalisierung im Unterricht. Die kritische Nutzung von Medien thematisiert das Schulteam meist bei Bedarf, Absprachen dazu fehlen.



- » Die ICT Fachpersonen arbeiten mit Engagement an einer koordinierten pädagogischen Nutzung digitaler Medien. Sie unterstützen das Schulteam kompetent in der Anwendung von Apps und Tools für den Unterricht. Ein verbindliches Konzept sowie vereinbarte Kompetenzstufen fehlen jedoch an der Schule.
- » Die Lehrpersonen setzen digitale Medien unterschiedlich intensiv und versiert im Schulalltag ein. Die Schülerinnen und Schüler werden schrittweise an die eigenständige Nutzung der Geräte herangeführt.
- » Den reflektierten Umgang mit Technologien und digitalen Medien fördern die Lehrpersonen situativ sowie im Rahmen des Medien- und Informatikunterrichts. Vereinzelt werden die Eltern in die Diskussion miteinbezogen. Eine koordinierte und abgesprochene Präventionsarbeit steht aktuell nicht im Fokus der Entwicklung.

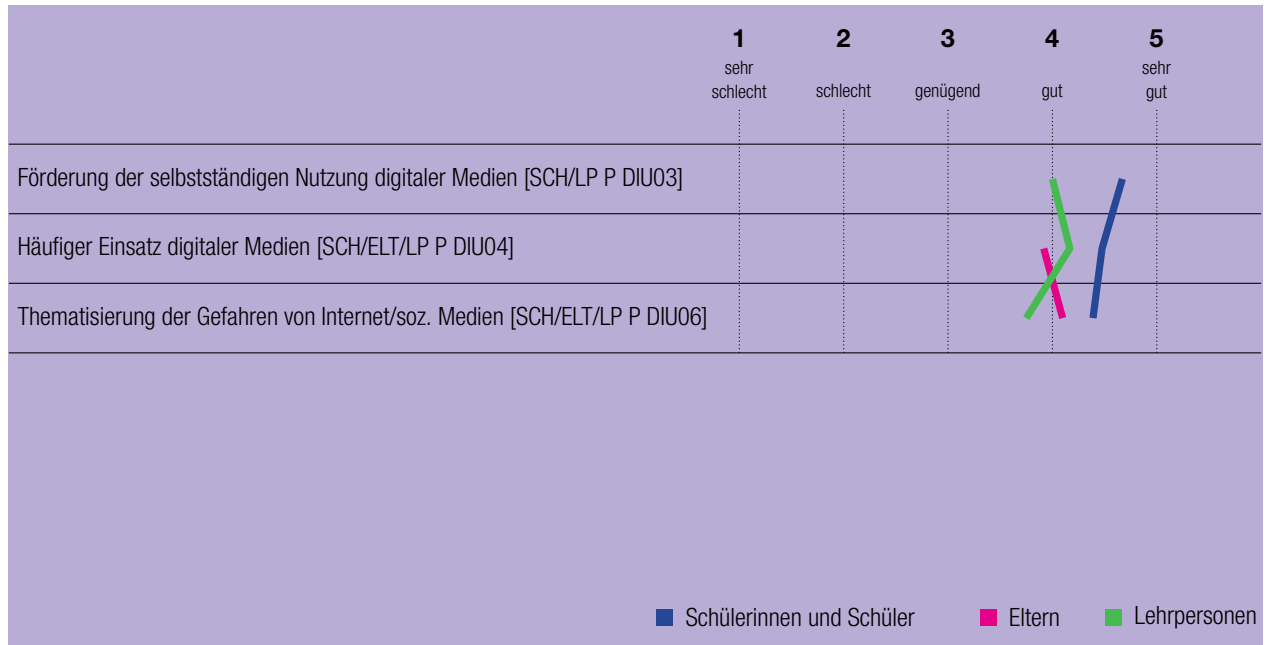


Die koordinierte pädagogische Nutzung von digitalen Medien im Unterricht befindet sich an der Schule noch in der Entwicklungsphase. Ein ICT Konzept oder abgesprochene Kompetenzstufen fehlen. Die ICT Fachpersonen fördern den Aufbau von Knowhow im Team durch das Sichten von geeigneten Lehrmitteln, Plattformen und Apps. Diese stellen sie periodisch an den Konventen vor und begleiten die Lehrpersonen kompetent in deren Anwendung im Schulalltag. Eine gemeinsame Ablage von geeigneten Tools ist in Planung. Auf der Mittelstufe nutzt das Team im Fach Medien und Informatik (MI) ein einheitliches Lehrmittel, auf der Unter- und Kindergartenstufe ist die Festlegung auf ein gemeinsames Lehrmittel derzeit im Gange.

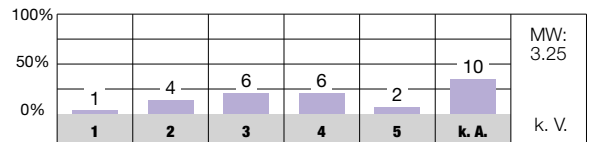
In der schriftlichen Befragung gibt die Hälfte der Lehrpersonen an, sich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent zu fühlen (LP P DIU05). Die Nutzung von digitalen Medien ist in den Klassen bezüglich Häufigkeit und Vielfältigkeit unterschiedlich ausgeprägt. Auf der Kindergartenstufe werden digitale Medien aufgrund fehlender Geräte kaum verwendet. Die Unterstufen-Lehrpersonen setzen sie meist für den Erwerb der Grundfunktionen und –fertigkeiten an den Tablets, zur Individualisierung von Übungsaufgaben mithilfe von Lernsoftware sowie zur Veranschaulichung von Lerninhalten ein, bspw. für die Besprechung von Aufgabenstellungen und Lösungswegen oder zur Illustration von Lernschritten wie Häkel- oder Strickanleitungen im Fach TTG. Auf der Mittelstufe erweitern die Schülerinnen und

Schüler ihre Kompetenzen und lernen z. B. wie man Tablets für das Recherchieren, Dokumentieren von Aufträgen, Gestalten und Redigieren von Texten sowie Vorträge verwenden kann. Einzelne Lehrpersonen zeigen sich in der pädagogischen Nutzung der Medien äusserst versiert und befähigen ihre Schülerinnen und Schüler zum routinierten Einsatz der Geräte für verschiedenste Aspekte des Lernens. Erfahrungen und Tipps zum gelingenden Einsatz der Medien und Apps tauschen die Lehrpersonen mitunter in den Unterrichtsteams sowie informell aus.

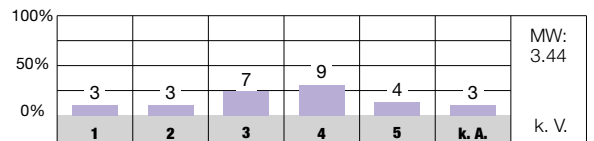
In Bezug auf Medienprävention stellt die Schule verschiedene, meist situationsbezogene Angebote bereit. Risiken und Chancen der Nutzung von Internet und sozialen Medien besprechen die Lehrpersonen mit den Schülerinnen und Schülern meist im Rahmen des MI Unterrichts auf der Mittelstufe sowie spontan, wenn das Thema von den Schülern angesprochen wird oder in der Klasse Probleme bezüglich des Umgangs mit Kommunikationstechnologien auftreten. Bei Bedarf unterstützt sie dabei die Schulische Sozialarbeit, sowohl konkret zu einem aktuellen Thema als auch mit allgemeinen Inputs in der Klasse. Die Polizei führt zudem auf der Mittelstufe einen Input zum Thema «Recht im Netz» durch. Gelegentlich beziehen die Lehrpersonen auch die Eltern in die Diskussion ein, bspw. an einem Elternabend oder bilateral. Ausserdem organisiert das Elternforum punktuell Vorträge zum Kinderschutz im Internet.



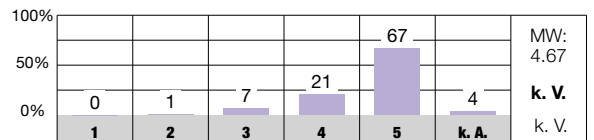
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH P DIU03]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Die intensive Zusammenarbeit aller Lehr- und Fachpersonen findet in teilweise aufeinander abgestimmten Kooperationsgefässen statt. Die Überprüfung und Optimierung der Kooperation ist nicht institutionalisiert.



- » Die meisten Mitarbeitenden haben eine gemeinsame Haltung und das Ziel, zur bestmöglichen Förderung der Schülerinnen und Schüler zusammenzuarbeiten. Der gewinnbringende bilaterale Austausch ist personenabhängig.
- » Die Zusammenarbeit hinsichtlich der Förderung aller Schülerinnen und Schüler erfolgt zielgerichtet und verlässlich. Es bestehen praxisgerechte Formen der Dokumentation von klassen- und kindbezogenen Informationen.
- » Der institutionalisierte Austausch ist an der Schule in Form des Schul- und Stufenkonvents sowie einzelner Projektgruppen sichergestellt. Das Team bespricht seine Zusammenarbeitspraxis vorwiegend situativ.



In den Unterrichtsteams, die über eine Rollenklarheit verfügen, dass eine gute Zusammenarbeit wichtig ist, um die herausfordernde Arbeit an der Schule Auhof zu bewältigen, funktioniert die Zusammenarbeit sehr gut. Ziel des Unterrichtsteams ist die gemeinsame Vorbereitung, Entwicklung und Auswertung von Unterricht. Neben dem Unterrichtsteam bilden die Stufenkonvente sowie der Schulkonvent wichtige Kooperationsgefässe. Die Stufenkonvente sind ein wichtiges Gefäss für den pädagogischen und organisatorischen Austausch. Im Schulkonvent finden häufig Inputs der Schulleitung zu pädagogischen Themen statt. Einzelne Aspekte in den Bereichen Schule und Unterricht sind über die Stufen und Jahrgänge abgesprochen wie Anlässe und Klassenrat. Ein quartierspezifisches Schulprofil, das die konsequente Sprachförderung ins Zentrum stellt, ist gut erkennbar.

Konkrete Abmachungen zur Unterrichtsgestaltung und zum kindbezogenen Austausch erfolgen unter den Beteiligten in den einzelnen Unterrichtsteams und dem Förderboard. Beobachtungen und Einschätzungen werden in der Regel gut zwischen den Unterrichtenden abgesprochen und resultieren in der Festlegung der Förderadressen. Es bestehen praxisgerechte Formen der Dokumentation zu einzelnen Schülerinnen und Schülern (z. B. Mäppchen mit Gesprächsprotokollen, Förderplanungen und Beobachtungen), welche der Transparenz über den Leistungsstand und Vereinbarung

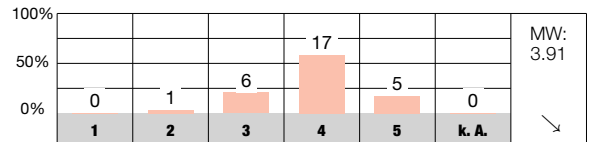
von Zielen und Massnahmen dienen. Die meisten im Team erleben die Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung als gewinnbringend, teilweise gibt es eine sehr intensive Kooperation mit dem Hort (LP P ZIS09).

Mit den Schul- und Stufenkonventen sowie einzelnen Projektgruppen sind zweckmässige Kooperationsgefässe vorhanden. Das pädagogische Team und das Unterrichtsteam sind jedoch nur teilweise aufeinander abgestimmt. Eine breite Streuung der Antworten aus der schriftlichen Befragung bezüglich der Nutzung der Kooperationsgefässe sowie Interviewaussagen lassen auf eine wenig gesteuerte Zusammenarbeit durch gezielte Aufträge schliessen. In der QUIMS-Steuergruppe sind alle Stufenleitungen vertreten. Im Kindergarten finden wöchentlich Austauschrunden mit den sozialpädagogischen Fachpersonen statt. Es ist unklar, wie vorhandenes Wissen dem gesamten Team nutzbar gemacht wird und inwiefern Teamwissen in einem Ablagesystem dokumentiert wird.

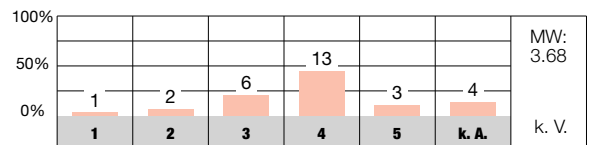
Grundsätzlich erfolgen gemeinsame Reflexionen an Stufenkonventen, Schulkonferenzen und an Q-Tagen eher sachbezogen und wenig ausgerichtet auf die Ausgestaltung der Zusammenarbeit. Im Kindergarten team wird die Zusammenarbeit mit den Sozialpädagogen reflektiert und im Stufenteam besprochen. Es fehlt aber eine regelmässige und systematische Reflexion der Zusammenarbeit.



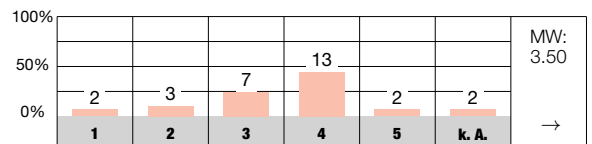
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



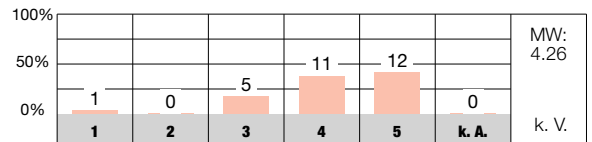
Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS04]



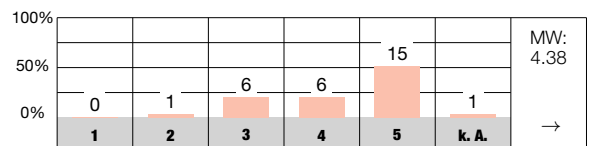
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P ZIS05]



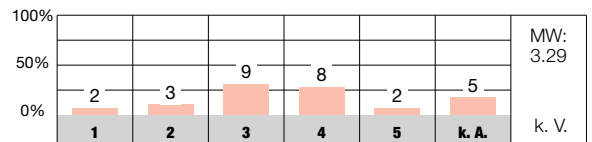
Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab. [LP P ZIS08]



Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP P ZIS16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt engagiert anhand eines partizipativen Führungsverständnisses. Die Leitungsaufgaben werden im organisatorischen und pädagogischen Bereich zu wenig stark gesteuert.



- » Die Personalführung ist unterstützend und wertschätzend in einem schwierigen schulischen Umfeld. Die Abstimmung des Anforderungsprofils neuer Mitarbeitenden auf den Bedarf der Schule hat einen hohen Stellenwert.
- » Das Konzept der Positionierung dient als Orientierung für gemeinsam entwickelte pädagogische Schwerpunkte. Die pädagogische Arbeit richtet sich weitgehend an der individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler aus.
- » Schulinterne Organisationsabläufe gewährleisten eine zweckmässige Aufgabenerfüllung.
- » Die Schulleitung zeichnet sich durch eine hohe Präsenz im Schulalltag aus. Auf Anliegen der Mitarbeitenden wird meist mit Offenheit und Verständnis reagiert.



Die personelle Führung ist gekennzeichnet durch einen offenen, partizipativen Stil, bei dem der konstruktive Dialog mit den Mitarbeitenden und das Vertrauen im Zentrum stehen. In Interviewaussagen lobt das Team die Präsenz, das Engagement und Verständnis der Schulleitung, welches sie gut spüren und schätzen. Die meisten Mitarbeitenden fühlen sich ernst genommen und in herausfordernden Situationen gut unterstützt. Im Leitfaden der Schulleitung für MAG sind die Leitlinien und die berufliche Standortbestimmung anhand der Methode «SEPO» (= Selbstevaluation anhand der Bewertung von Succès, Echechs, Potentialités und Obstacles) transparent beschrieben. Aufgrund der Arbeitsbelastung der Schulführung finden die MAGs und Zielvereinbarungen jedoch nicht mit allen Mitarbeitenden regelmässig statt. Für die Schulführung ist bei der Personalgewinnung die sorgfältige Passung des Anforderungsprofils auf den Bedarf der Schule von grosser Bedeutung.

Schulleitung und Lehrpersonen orientieren sich in ihrer pädagogischen Ausrichtung ausgehend von Grundhaltungen, welche im Leitbild festgelegt sind sowie an dem Konzept «starke Führungskräfte». In diesem sollen sich die Lehrpersonen als Mensch vor der Klasse positionieren und nachvollziehbar den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern gegenüber deutlich machen, was ihnen wirklich wichtig ist. Die pädagogische Führung erfolgt unter Einbezug des Schulteam am Q-Tag und durch Inputs der Schulleitung im Schulkonvent. Die Lehrpersonen erhalten von der Schulleitung viel Verantwortung und Vertrauen übertragen, was von vielen Teammitgliedern geschätzt wird. Die Unterrichtsentwicklung ist aufgrund der Fokussierung auf das

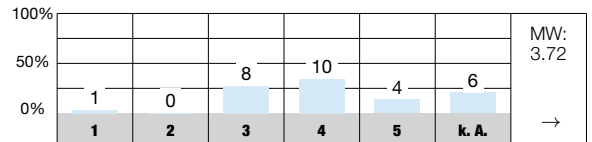
Projekt «Funktionsfähiger Kindergarten» und den Herausforderungen des Schulquartiers in den Hintergrund gerückt. Die teaminternen Weiterbildungen sind in den Entwicklungsprozess der Schule eingebettet. Die niedrigen Fragebogenwerte und breite Streuung der Antworten des Teams in der schriftlichen Befragung weist auf eine tiefe Verbindlichkeit in der Umsetzung von Entwicklungsvorhaben hin.

Die Organisation und Regelung der Abläufe ermöglicht eine zweckmässige Aufgabenerfüllung. Grundsätzlich beachtet die Schulleitung bei der Übertragung von Verantwortung die Ressourcen der Beteiligten gut, allerdings führt dies auch dazu, dass die grösste Verantwortung der einzelnen Projekte die Schulleitung innehat. Beispielsweise gibt es die QUIMS-Steuergruppe mit Vertretungen aus allen Stufen, aber für einzelne QUIMS-Teilprojekte ist die Schulführung verantwortlich. Das Schulleitungssekretariat wird in der Administration als stark entlastend wahrgenommen.

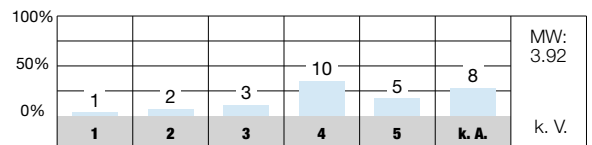
Die Lehrpersonen schätzen es, dass die Schulführung meist ein offenes Ohr für ihre Anliegen hat. Diese erleben sie als sehr wertschätzend sowie engagiert im Schulalltag. Die wöchentlichen Infomails, oft ergänzt durch interessante Zeitungsartikel, werden geschätzt und unterstützen einen funktionierenden Schulbetrieb. Die Mitarbeitenden erhalten so wichtige Informationen meist rechtzeitig. Die Entscheidungswege sind laut schriftlicher Befragung im Team nicht eindeutig geklärt (LP P SFÜ11). Die gute Kooperation mit dem Hausdienst, der Schulsozialarbeit und der Leitung Betreuung wird aktiv gepflegt.



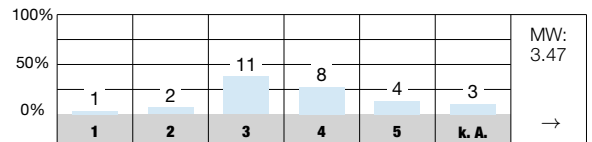
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P SFÜ05]



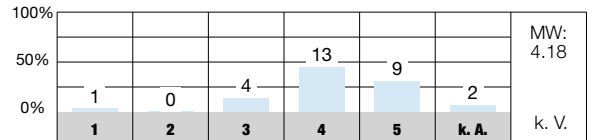
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP P SFÜ07]



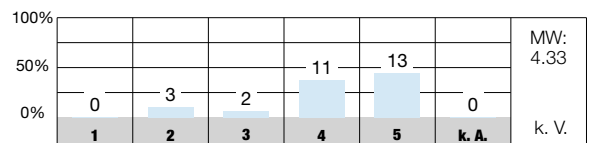
Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP P SFÜ11]



Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP P SFÜ15]



Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP P SFÜ14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Das Schulteam arbeitet motiviert an einzelnen Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Eine klare Zielorientierung und ein anerkanntes Projektmanagement sind nur teilweise erkennbar.



- » Das Schulteam ist systematisch in die Erarbeitung des Schulprogramms einbezogen. Das Schulprogramm 2021-2024 enthält weder konkrete Zielsetzungen noch Massnahmen.
- » Das Schulprogramm enthält in einer Übersicht alle Aktivitäten und Projekte, unterscheidet jedoch nicht zwischen Entwicklungs- und Sicherungszielen. Indikatoren, Zwischenschritte oder Meilensteine sowie Methoden der Evaluation, welche gemäss den Grundsätzen des Projektmanagements im Vorfeld festgelegt werden, sind in der Regel nicht transparent dokumentiert.
- » Die Schule überprüft die Zielerreichung im Austausch am jährlichen Entwicklungstag. Die daraus resultierenden Erkenntnisse nutzt sie wenig systematisch für die weitere Entwicklung.
- » Ergebnisse aus Entwicklungsvorhaben sind im Schulalltag und im Unterricht verbreitet beobachtbar. Jeweilige Themenverantwortungen sind zugewiesen, Errungenschaften der Entwicklungsprojekte werden indessen kaum kommuniziert oder nachhaltig verankert.



Das aktuelle Schulprogramm umfasst die Jahre 2020 bis 2024 und orientiert sich am «Leitbild der Primarschule Auhof» mit den Bereichen Lebensraum Schule, Lehren und Lernen sowie Kooperationen. Zusätzlich sind noch Projekte der Betriebs- und Infrastruktur sowie des Schulmanagements aufgeführt. Die Schul- und Unterrichtsentwicklung ist bisher vor allem durch Weiterbildungen geprägt. Das Team wird sorgfältig in die Standortbestimmung, die Sammlung von Ideen und die Festlegung der Ziele im Erarbeitungsprozess eines Schulprogramms einbezogen. Entwicklungsthemen sind formuliert, aber die genauen Entwicklungsziele sind im Schulteam wenig bekannt (z. B. LP P SUE01). Es kommt zu einer Vermischung von Entwicklungsarbeit und wiederkehrenden Anlässen ohne ersichtliche Unterscheidung in Projektgruppen und Arbeitsgruppen.

Die fehlende Unterscheidung von Entwicklungs- und Sicherungszielen erschwert die zielgerichtete Nutzung des Schulprogramms als Arbeits- und Planungsinstrument. Einheitliche Planungsinstrumente, wie z. B. sorgfältig verfasste Projektanträge zur Transparenz und Steuerung zwischen der Subgruppe und dem Führungsgremium, kommen vereinzelt zum Einsatz. Im Voraus formulierte Teilziele, Meilen- und Stolpersteine bzw. festgelegte Evaluationsformen sind in den eingesehenen Unterlagen nicht ersichtlich; diesbezüglich besteht Optimierungsbedarf.

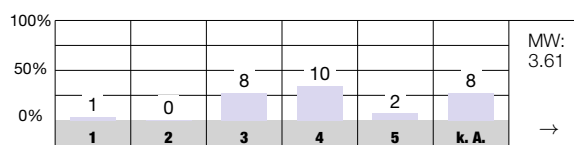
Für die Überprüfung der Zielerreichung nutzt die Schule entsprechende Gefässe an Schulkonferenzen und Q-Tagen. Das Repertoire an Evaluationsmethoden fokussiert vor al-

lem auf den mündlichen Austausch in verschiedenen Settings sowie die Arbeit mit dem Instrument SEPO, beispielsweise zum Thema Halbklassenunterricht. Jährlich ist ein Entwicklungstag zur Evaluation und Planung reserviert. Der Einsatz der Kompassinstrumente wird als gewinnbringend angesehen. Ein Jahresbericht wird von der Kreisschulbehörde eingefordert. Kollegiale Hospitationen zur Reflexion und Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität sind nicht eingerichtet und bleiben dem individuellen Engagement von Lehrpersonen überlassen. Nach der Evaluation der QUIMS-Projekte wurden diese angepasst und so beispielsweise das Vorlesen nur auf der Unterstufe umgesetzt.

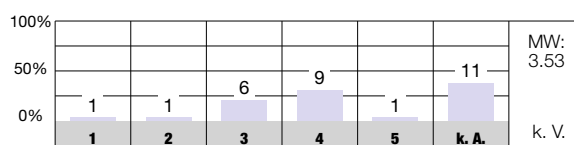
Die Verantwortungen und das Monitoring von Entwicklungsprojekten sind klar zugewiesen. Erfolge und Errungenschaften aus Entwicklungsprojekten werden kaum nach aussen passend kommuniziert. Die an der Schule handlungsleitenden Abmachungen sind wenig verschriftlicht. Abgesehen vom «Konzept zum Schreiben auf allen Stufen» sind Dokumente, welche die Ergebnisse von abgeschlossenen Entwicklungsvorhaben dokumentieren, wenig vorhanden. Dies erschwert eine Implementierung im Unterrichts- und Schulalltag, welche auch bei Lehrpersonenwechsel Bestand hat. Durch eine hohe Lehrpersonenfluktuation und den anstehenden Schulführungswechsel wäre eine nachhaltige Sicherung der erreichten Entwicklungen für das Schulteam ressourcenschonend, da bereits geführte Diskussionen und Beschlüsse nicht erneut geführt werden müssten.



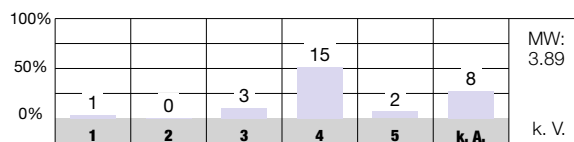
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



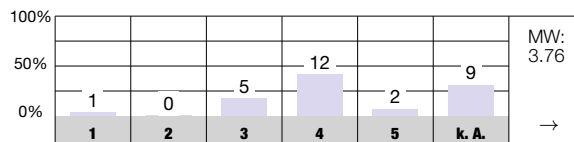
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



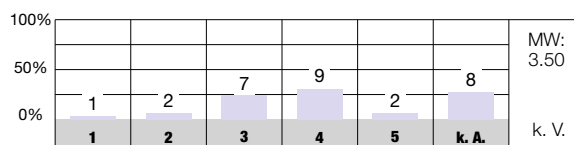
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP P SUE03]



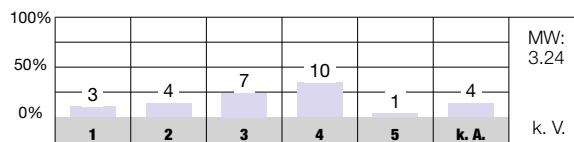
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP P SUE13]



Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden. [LP P SUE16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Eltern werden zuverlässig über Themen des Schul- und Unterrichtsgeschehens informiert. Die Lehrpersonen gestalten die kindbezogene Zusammenarbeit sehr aufmerksam. Die Eltern können sich aktiv im Elternforum einbringen.



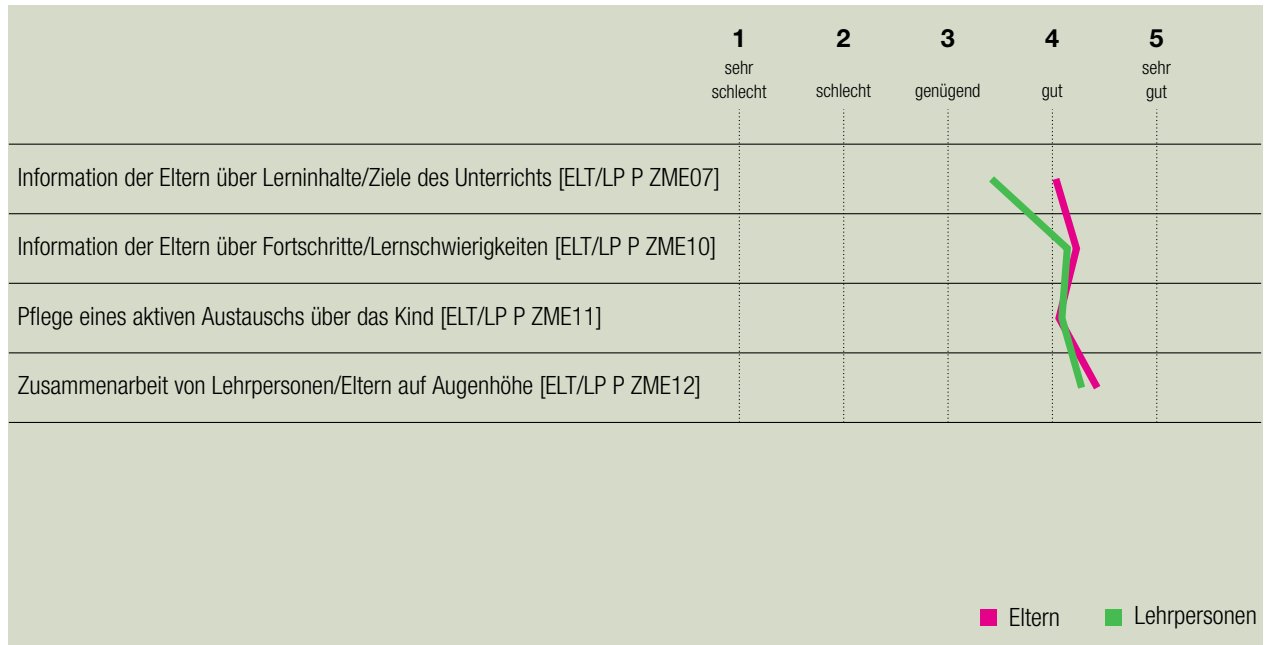
- » Die klassen- und kindbezogene Zusammenarbeit mit den Eltern sowie die Rahmenbedingungen zur institutionalisierten Elternmitwirkung sind passend geregelt. Die Elternkommunikation ist hinsichtlich ihrer sozialen und kulturellen Herkunft adäquat formuliert. Die Schule informiert die Eltern rechtzeitig, klar und umfassend. Sie ermöglicht den Eltern eine aktive Mitwirkung.
- » Die Lehrpersonen informieren die Eltern ausreichend und angemessen über Organisatorisches, Ereignisse und Themen zur Klasse sowie teilweise zum Unterricht.
- » Die Lehr- und Fachpersonen informieren die Eltern zuverlässig und differenziert. Sie beziehen sie aktiv mit ein, wenn es um Beschlüsse geht, die ihr Kind individuell betreffen. Sie nehmen dabei Anliegen, Einschätzungen und Vorschläge der Eltern ernst und beteiligen diese bei Entscheidungen.



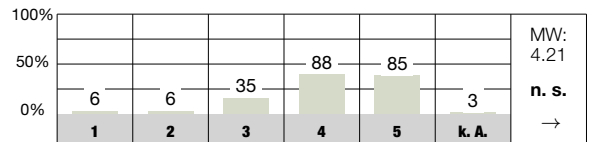
Die Zuständigkeiten für die klassen- und kindbezogene Zusammenarbeit mit den Eltern betreffend Informationsschreiben, Elternabenden und –gesprächen sind in der Informationsmatrix schriftlich festgehalten. Mittels Elternschreiben in einfacher Sprache werden die Eltern angemessen und zuverlässig informiert. Die Schulführung ist gut erreichbar und reagiert zeitnah. Auf Behördenebene gibt es Kulturvermittler, die fremdsprachigen Eltern das Schulsystem näher bringen und oftmals werden neue Schulkinder mit ihren Eltern durch die SSA an der Schule willkommen geheissen und eingeführt. Beim Schulfest mit verschiedenen Ständen, werden die verschiedenen Kulturen gefeiert und die Eltern können sich aktiv einbringen. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist im Rahmen des Elternforums organisiert, arbeitet aktuell an einem eigenen Reglement und ist gut an der Schule verankert. Das Elternforum versteht sich als Brücke zwischen Eltern und Schule und veranstaltet 6–8 Treffen pro Jahr. Die Schulleitung und eine Lehrpersonenvertretung wirken beratend und unterstützend an diesen Treffen mit. Alle Stufen sind im Forum vertreten und es ist ein grosses Anliegen, dass sich alle Eltern mit unterschiedlichem sprachlichem und kulturellem Hintergrund unterstützt fühlen. Aus diesem Grund werden auch Veranstaltungen vom Elternforum organisiert, die allen Eltern offen stehen.

In sorgfältig gestalteten Quartalsbriefen informieren die Klassenlehrpersonen über Organisatorisches sowie teilweise über Unterrichtsziele und –inhalte. Zu Beginn des Schuljahres findet in allen Klassen ein Elternabend statt. Damit die Informationen für die Eltern verständlich sind, wird eng mit Dolmetschern zusammen gearbeitet. Darüber hinaus nutzen viele Klassen Kontaktheft und/oder Chatgruppen, da der niederschwellige Kontakt als sehr wichtig angesehen wird. Die Eltern erhalten verschiedene Möglichkeiten, regelmässig am Unterricht ihres Kindes teilzunehmen, z. B. bei Geburtstagsritualen im Kindergarten oder in Form von Begleitaufgaben bei Ausflügen.

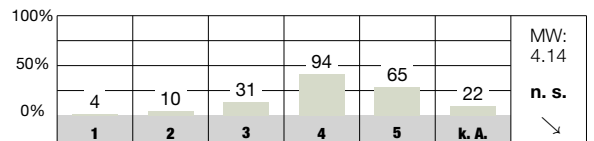
Der kindbezogene Austausch findet im Rahmen der Elterngespräche statt. In der schriftlichen Befragung zeigt sich eine sehr grosse Zufriedenheit der Eltern darüber, wie die Klassenlehrperson über Fortschritte und Lernschwierigkeiten des Kindes informiert (ELT P ZME10). Die Schule nimmt die Sichtweise der Eltern, ihre Anliegen und Einschätzungen ernst. Wenn es um die Anordnung, Änderung oder Aufhebung von sonderpädagogischen Massnahmen geht, werden die Eltern sorgfältig in den Entscheidungsprozess einbezogen und durch Dolmetscher unterstützt.



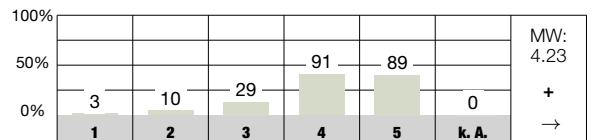
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen. [ELT P ZME04]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT P ZME10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

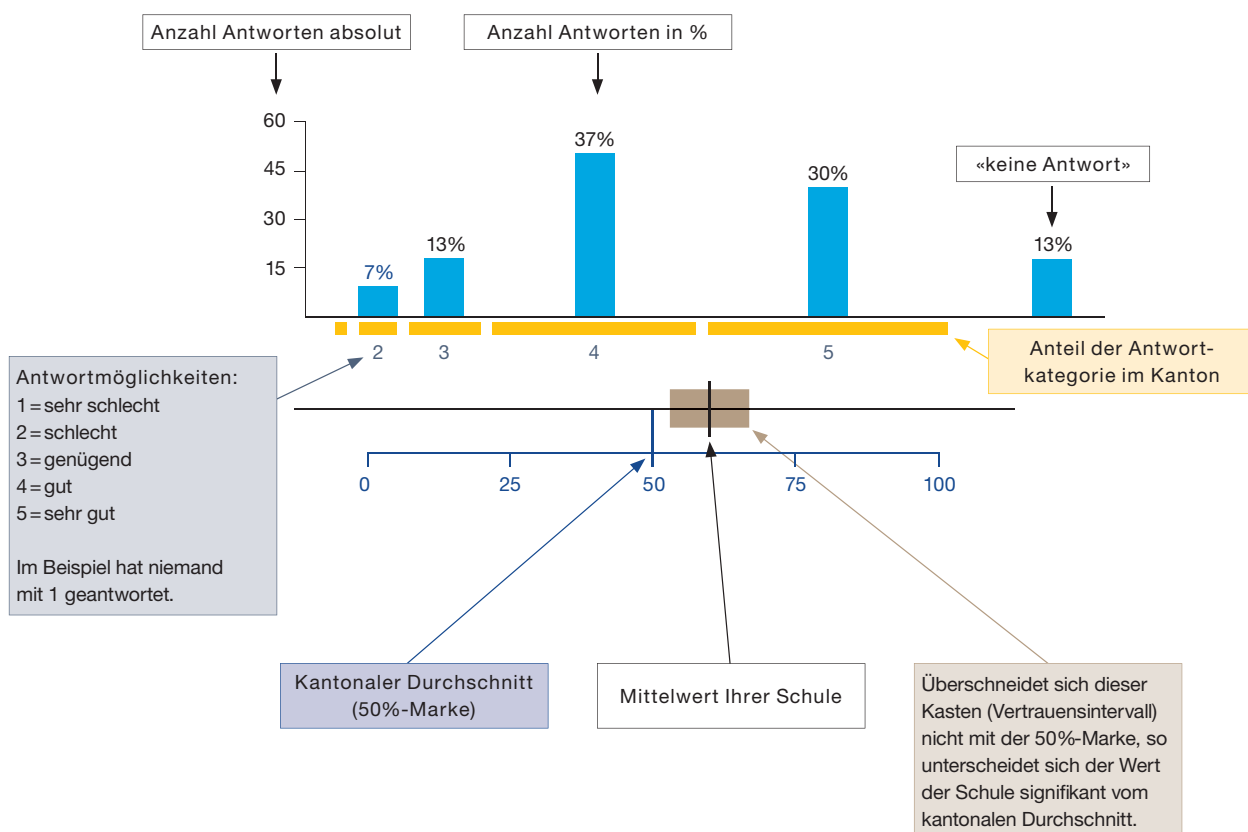
- » Verena Prokscha (Teamleitung)
- » Viviane Müller
- » Sabine Zaugg
- » Marlen Stettler

Kontaktpersonen der Schule

- » Daniel Amrein (Schulleitung)
- » Fredy Bachmann (Schulleitung)
- » Barbara Fotsch (Präsidentin Kreisschulbehörde)
- » Amadeus Thiemann (Präsident Aufsichtskommission)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschule

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Auhof, Zürich - Schwamendingen, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 100**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	91%	4.58	n. s.	→	4.71
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			100	72%	3.85	+	→	4.02
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	75%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	74%	4.31	n. s.	→	4.57
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	59%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	63%	3.89	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	80%	4.36	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	70%	4.17	n. s.	↘	4.53
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	81%	4.42	n. s.	↘	4.76
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	75%	4.25	n. s.	→	4.50

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	90%	4.61	n. s.	→	4.74
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	84%	4.67	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	80%	4.49	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	75%	4.36	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	86%	4.59	+	→	4.69
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	87%	4.48	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	80%	4.39	n. s.	→	4.60
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	82%	4.38	+	↗	4.50
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	71%	4.25	n. s.	→	4.66
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			0	73%	4.00	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	84%	4.45	n. s.	↘	4.69



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	80%	4.29	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	85%	4.62	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	88%	4.47	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	80%	4.44	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	73%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	73%	4.18	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	67%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	76%	4.41	n. s.	→	4.56
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	76%	4.36	n. s.	→	4.62
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	75%	4.25	n. s.	→	4.44
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	71%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	78%	4.41	n. s.	→	4.56

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			0	77%	4.38	+	↘	4.50



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		0	71%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		0	75%	4.32	+	→	4.41
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		0	83%	4.50	n. s.	→	4.63
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		0	82%	4.31	n. s.	→	4.53
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		0	62%	4.00	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		0	73%	4.39	n. s.	→	4.62



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	88%	4.67	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	82%	4.48	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	72%	4.39	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			0	56%	3.79	n. s.	→	3.98



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Auhof, Zürich - Schwamendingen, Eltern

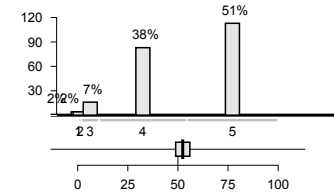
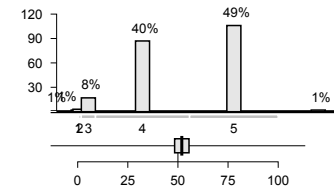
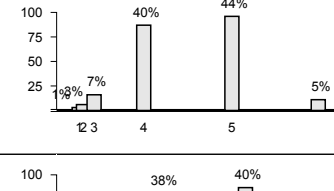
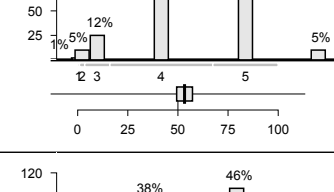
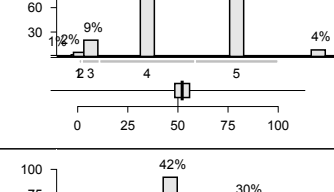
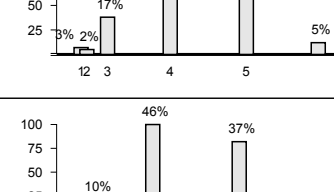
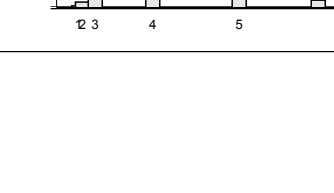
Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 234**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			10	91%	4.46	n. s.	→	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			10	84%	4.29	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			10	64%	3.91	n. s.	↘	4.20
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			6	65%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			5	58%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			5	79%	4.19	n. s.	↘	4.38
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			8	72%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			4	73%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			6	68%	4.10	n. s.	↘	4.34
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			9	65%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			12	82%	4.13	n. s.	↘	4.48

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			14	89%	4.45	n. s.	→	4.54
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			17	89%	4.43	n. s.	→	4.55
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			15	84%	4.39	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			19	78%	4.28	n. s.	→	4.38
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			13	84%	4.39	n. s.	→	4.52
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			14	72%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			15	83%	4.29	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			8	83%	4.27	+	→	4.29
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			13	72%	4.12	n. s.	→	4.24
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			10	79%	4.25	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			9	76%	4.20	+	→	4.27

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			14	78%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			8	78%	4.27	n. s.	→	4.36
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			13	76%	4.13	n. s.	→	4.22
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			11	70%	4.18	n. s.	→	4.33

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			10	50%	3.92	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			9	50%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			6	85%	4.31	n. s.	→	4.51

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			18	69%	3.98	n. s.	✓	4.23

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			15	80%	4.08	n. s.	✓	4.44

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			14	67%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			21	52%	3.76	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			11	78%	4.21	n. s.	→	4.42
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			12	68%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			12	81%	4.23	+	→	4.31
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			8	82%	4.37	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			8	69%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		4	86%	4.43	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		5	77%	4.27	n. s.	→	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		7	63%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		8	70%	4.14	n. s.	↘	4.43
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		13	62%	3.94	-	→	4.40
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		14	40%	3.47	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		14	40%	3.44	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			13	73%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Auhof, Zürich - Schwamendingen, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 29**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	93%	4.22	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	72%	3.86	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	45%	3.42	k. V.
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	86%	4.32	→
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	97%	4.43	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	72%	3.86	→
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	62%	3.68	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	52%	3.47	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	45%	3.33	→
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	72%	3.80	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	69%	4.00	↘

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	83%	4.04	→
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	83%	4.17	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	79%	4.35	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	76%	4.05	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	55%	3.70	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	86%	4.16	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	62%	3.78	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	55%	3.84	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	76%	4.27	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	62%	3.70	→
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	86%	4.16	→



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	52%	3.48	k. V.

Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	34%	3.13	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	52%	3.61	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	52%	3.71	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	45%	3.60	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	24%	3.00	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	24%	2.92	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	59%	4.18	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>7</td><td>11</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>24%</td><td>38%</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	7	11	5	Percentage	3%	24%	38%	17%	0	55%	3.83	k. V.			
Rating	2	3	4	5																				
Count	1	7	11	5																				
Percentage	3%	24%	38%	17%																				
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>7</td><td>12</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>24%</td><td>41%</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	7	12	4	Percentage	24%	41%	14%	0	55%	3.84	k. V.						
Rating	3	4	5																					
Count	7	12	4																					
Percentage	24%	41%	14%																					
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>6</td><td>7</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>21%</td><td>24%</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	6	7	5	Percentage	3%	21%	24%	17%	0	41%	3.85	→			
Rating	2	3	4	5																				
Count	1	6	7	5																				
Percentage	3%	21%	24%	17%																				
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>19</td><td>9</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>66%</td><td>31%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	1	19	9	Percentage	3%	66%	31%	0	97%	4.29	→						
Rating	3	4	5																					
Count	1	19	9																					
Percentage	3%	66%	31%																					
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>8</td><td>16</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>28%</td><td>55%</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	8	16	2	Percentage	3%	28%	55%	7%	0	62%	3.71	→			
Rating	2	3	4	5																				
Count	1	8	16	2																				
Percentage	3%	28%	55%	7%																				
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>3</td><td>13</td><td>8</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>10%</td><td>45%</td><td>28%</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	3	13	8	2	Percentage	3%	10%	45%	28%	7%	0	34%	3.29	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	1	3	13	8	2																			
Percentage	3%	10%	45%	28%	7%																			
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>4</td><td>11</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>14%</td><td>38%</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	4	11	4	Percentage	14%	38%	14%	0	52%	4.00	→						
Rating	3	4	5																					
Count	4	11	4																					
Percentage	14%	38%	14%																					
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>7</td><td>8</td><td>3</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>24%</td><td>28%</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	1	3	4	5	Count	1	7	8	3	Percentage	3%	24%	28%	10%	0	38%	3.67	→			
Rating	1	3	4	5																				
Count	1	7	8	3																				
Percentage	3%	24%	28%	10%																				
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>7</td><td>11</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>24%</td><td>38%</td><td>21%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	7	11	6	Percentage	24%	38%	21%	0	59%	3.94	→						
Rating	3	4	5																					
Count	7	11	6																					
Percentage	24%	38%	21%																					



Digitalisierung im Unterricht						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			28%	3.25	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			14%	2.75	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			45%	4.00	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			41%	4.17	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			45%	3.44	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			41%	3.75	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			34%	3.78	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			14%	3.00	k. V.



Zusammenarbeit im Schulteam						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			69%	3.79	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			76%	3.91	↘
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			48%	3.50	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			55%	3.68	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			52%	3.50	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			72%	4.05	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			62%	3.88	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.			79%	4.26	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.			72%	4.38	→
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.			66%	3.90	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			0	62%	3.88	→
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			0	59%	3.71	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	41%	3.47	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	48%	3.50	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	28%	3.12	↘
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	34%	3.29	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	48%	3.50	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	72%	4.00	→



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	55%	3.78	→
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	62%	4.11	→
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	62%	4.06	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	41%	3.20	↘
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	48%	3.72	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	48%	3.81	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	52%	3.92	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	34%	3.23	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	52%	3.63	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	59%	3.82	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	41%	3.47	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	62%	3.88	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	69%	3.88	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	83%	4.33	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	76%	4.18	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	69%	3.90	→



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	41%	3.61	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	34%	3.53	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	59%	3.89	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	48%	3.76	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	45%	3.67	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	38%	3.53	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	45%	3.63	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	31%	3.29	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	17%	3.17	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	31%	3.54	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	34%	3.50	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	38%	3.50	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	34%	3.39	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	38%	3.47	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	38%	3.24	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	45%	3.58	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	38%	3.42	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	72%	4.14	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	76%	4.09	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	86%	4.28	k. V.

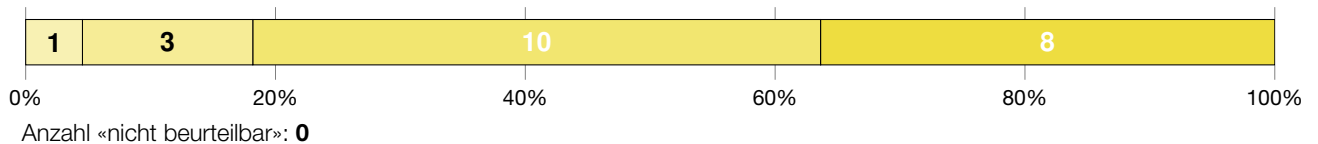
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	79%	4.00	↗

Anhang

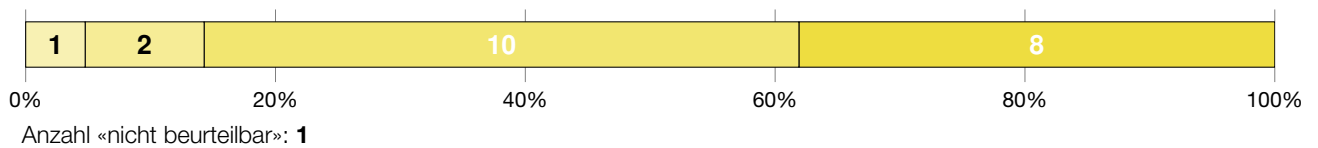
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

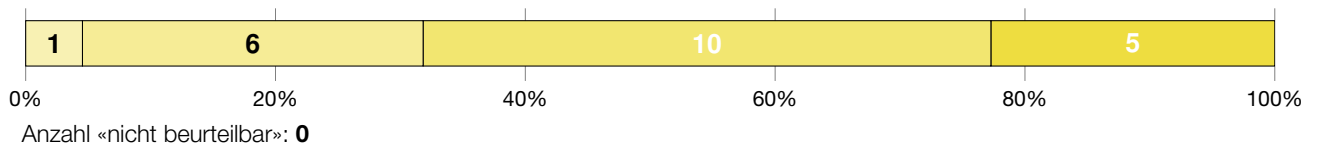
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2]



Antwortmöglichkeiten

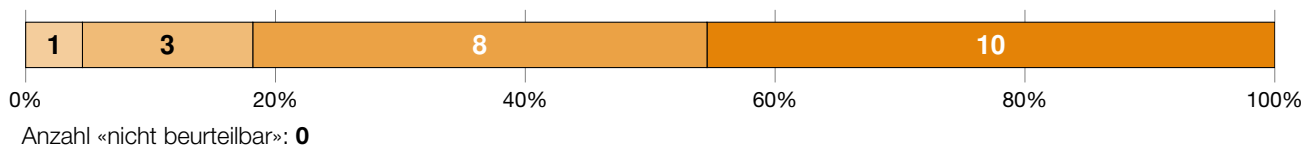
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 7

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1]



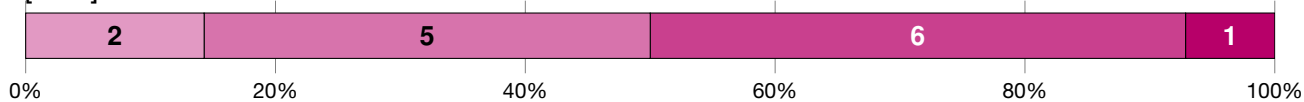
Anzahl «nicht beurteilbar»: 7

Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 7

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 8

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 5

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 4

Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 5

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 4

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 18

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 4

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 3

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>